

Monatlich, besser gesagt täglich, kommen tausende von Flüchtlingen in Europa an, vor allem in Italien, Spanien und Griechenland. Sie alle sind aus ihrer Heimat geflohen, viele aufgrund eines Krieges, andere aber auch, weil sie in ihrem Land keine Arbeit gefunden haben, auch wenn sie vielleicht eine anständige Ausbildung haben. Wenn sie sich entscheiden, ihre Heimat zu verlassen und in Europa bzw. Deutschland ein neues Leben anzufangen, müssen sie alles zurücklassen, Familie, Freunde, all ihr Hab und Gut. Und sie brechen mit dem ungewissen Gedanken auf, ob sie hier überhaupt Arbeit finden. Denn zurückgehen ist keine Lösung, dort haben die Menschen ja alles aufgegeben, die ganze Familie hat Geld zusammengekratzt, um denjenigen ein neues Leben zu ermöglichen. Sie sind gegangen, mit der Vorstellung, hier im Paradies zu leben und schnell viel Geld zu verdienen. Dann zurück zu gehen und zuzugeben, dass man sich geirrt hat und alles umsonst war, ist nicht leicht und eher unmöglich.

Und für dieses neue Leben nehmen sie auch noch sehr viel auf sich, bezahlen tausende von Euro, um mit Lastwägen oder Schiffen heimlich transportiert zu werden. Nicht wenige geraten dabei in Not und sterben sogar. Die meisten werden das wissen und trotzdem ist ihre Hoffnung so groß, dass sie all diese Risiken auf sich nehmen und am Ende eben auch mit ihrem Leben bezahlen.

Doch es kommen nicht nur Menschen hier her, die fliehen mussten, andere kommen auch mehr oder weniger freiwillig, weil es für sie in ihrem Heimatland einfach keine Perspektiven gab. So z. B. unsere Nachbarin, eine Grundschullehrerin, die mit 18 alleine aus Rumänien kam, um hier zu studieren, weil sie dort niemals den Beruf hätte ausüben können, den sie wollte.

Andere Eltern investieren all ihr Erspartes und schicken ihre Kinder auf angesehenen Musik- oder Sportinternate in der Heimat, wo sie zwar hart arbeiten müssen, ihre Chancen auf Erfolg und somit ein Leben außerhalb des Elends aber deutlich höher sind. Die Eltern hoffen, dass sie berühmte Musiker oder Sportler werden und so eine Möglichkeit haben, das Land zu verlassen und ihr Talent zum Fliehen zu nutzen.

Ob Deutschland offen ist für neue Talente, finde ich schwer zu sagen, sicherlich nehmen wir viele Geflüchtete auf und die meisten von ihnen schaffen es auch, hier eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen, wenn sie in jungem Alter kommen. Ungerecht finde ich aber, dass Menschen, die in ihrer Heimat z.B. ein angesehener Arzt oder Jurist waren, mit diesem „Titel“ hier überhaupt nichts anfangen können und dann Berufe ausüben müssen, die deutlich unter ihrem Niveau liegen. In diesem Punkt könnte sich Deutschland bzw. Europa also noch deutlich verbessern.

In einem anderen Land zu arbeiten oder zu leben, kann ich mir nur schwer vorstellen, doch mein Interesse, andere Länder kennen zu lernen, ist deswegen nicht weniger groß. Mit Englisch (und dem Bilingualen Zug) und Italienisch stehen einem sprachlich

auch die Türen offen, man kann sich leicht verständigen und ebenso leicht neue Sprachen lernen, da die meisten ja doch aufeinander aufbauen.

Letztes Schuljahr waren wir mit der Schule unterwegs in Tschechien zum Schüleraustausch, ein Land, das ich sonst wahrscheinlich eher nicht besucht hätte, das aber, genau wie mir erzählt worden war sehr schön und interessant war, ganz anders als Deutschland aber teilweise auch sehr ähnlich.

Viele gehen nach dem Abitur oder auch schon während der Schulzeit für ein halbes oder sogar ein ganzes Jahr ins Ausland, gehen dort zur Schule oder arbeiten. Auch ich möchte nach dem Abitur mit meiner Freundin durch Europa reisen, allerdings nur für einen Monat, ein halbes oder sogar ein ganzes Jahr weg zu sein, kann ich mir nur schwer vorstellen.

Aber im Gegensatz zu all denen, die ihre Heimat gezwungenermaßen verlassen müssen um überhaupt irgendeine Lebensperspektive zu haben, können wir das alle aus freiem Willen heraus entscheiden und machen, wie wir das möchten. Deshalb kann man das auch nicht mit der Talentflucht der anderen vergleichen, wir können immer wieder zurückkommen und müssen davor auch unseren Besitz nicht aufgeben.

Oben habe ich geschrieben, dass ich mir ein Leben anderswo nicht vorstellen könnte, eine Einschränkung gibt es aber dazu.

Musik bzw. Gesang zu studieren kann ich mir als einen Weg nach dem Abitur gut vorstellen, dafür würde ich auch umziehen, auch wenn ich dann arbeite und vielleicht ein Angebot in einer anderen Stadt oder einem anderen Land bekomme.

Meiner Meinung nach sollte Talentflucht nur bedingt eingeschränkt werden, natürlich sollte jeder die Möglichkeit haben, mit seinen Talenten und Begabungen einen anständigen Beruf zu finden, mit dem er oder sie auch leben kann.

Allerdings kommen die meisten „Talentfliehenden“ aus wirtschaftlich nicht ganz so starken Ländern oder aus solchen, in denen schon lange Krieg oder kriegsähnliche Zustände herrschen. Wenn dann auch noch alle jungen bzw. arbeitsfähigen Leute auswandern, weil sie anderswo bessere Chancen haben, geht das Land völlig zugrunde, weil einerseits die jungen Leute fehlen, die oftmals auch etwas bewegen oder ändern können, und andererseits niemand mehr da ist, um für Nachwuchs zu sorgen, das heißt, es leben immer mehr alte Leute in dem Land. Diese können entweder überhaupt keinen Beruf mehr ausüben oder nur noch für kurze Zeit, es entsteht dann eben auch ein Mangel an Arbeitenden, Ärzte, Juristen, Müllabfuhr, Lehrer, alle diese fehlen. Nach und nach wird das Land so immer mehr zugrunde gehen, außer die Regierung lässt sich etwas einfallen, um ihre Talente in ihrem Land zu fördern und Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten.

In unserer Familie war direkt noch niemand von Talentflucht betroffen, vor vielen Jahren kam die Familie Wenneis aus Wertheim am Main nach Mannheim, ebenso „wanderte“ ein Onkel der Familie von Mannheim nach München aus, weil er hier als Komponist keine Arbeit fand. Auch sind Wenneisens nach Amerika ausgewandert, inwiefern sie allerdings mit uns verwandt sind, ist unklar, der Nachname ist ja nicht sehr häufig. Dazu kommt, dass Cousinen und Cousins meiner Großeltern nach Zürich, nach Oslo und nach Teheran ausgewandert sind, allerdings nur aufgrund von Hochzeiten.

Ich denke, dass Talentflucht ein wichtiges und ernst zu nehmendes Thema ist, mit dem sich die Politiker viel mehr beschäftigen sollten, denn wenn einige Länder nicht aufpassen, gehen sie an ihrer Talentflucht zugrunde.